

**RÜCKBLICK FACHTAG**  
**“DAS KIND IM BLICK”**  
**- PFLEGE-FAMILIEN-ZENTRUM**

**“PFLEGEKINDER AKTIV BETEILIGEN”**

**16.09.2024**



**Eingeladen** hat das „Das Kind im Blick“ - Pflege-Familien-Zentrum der Caritas zu dem Beteiligungsfachtag „Pflegekinder aktiv beteiligen“ am **16. September 2024**. Damit sollten einerseits die Erkenntnisse aus dem Projekt „Jugendhilfe nachgefragt“ vom Kompetenzzentrum Berlin, unterstützt durch die Aktion Mensch, nach Rostock transportiert werden. Gleichzeitig war es der Anspruch, die zentrale Bedeutung der Beteiligung von Pflegekindern in ihrem Alltag und in Entscheidungsprozessen der Jugendhilfe hervorzuheben. Diese Veranstaltung gab Raum für Erfahrungsaustausch und ließ die Jugendlichen selbst zu Wort kommen, die immer wieder die Mitsprache von Pflegekindern in allen Aspekten ihres Lebens als eine unverzichtbare Grundlage für ihren Erfolg und ihr Wohlbefinden betonten.

Pflegekinder befinden sich oft in herausfordernden Lebenssituationen, die durch plötzliche Veränderungen, Unsicherheiten und Abhängigkeit von den Entscheidungen anderer geprägt sind. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass sie **in die Gestaltung ihrer Lebenswelt aktiv einbezogen werden**. Eine echte Beteiligung der Kinder und Jugendlichen stärkt nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern ermöglicht es ihnen auch, ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zum Ausdruck zu bringen und dadurch ihre Lebensumstände aktiv mitzugestalten. Wenn Pflegekinder gehört und ernst genommen werden, kann dies dazu beitragen, ihre psychische Gesundheit zu stabilisieren und sie emotional zu unterstützen.

Die Erfahrungen, die auf dem Fachtag von Pflegekindern geteilt wurden, verdeutlichen, dass eine gelungene Beteiligung weitaus mehr ist als nur formale Anhörungen. Es geht darum, eine **echte Verbindung zu schaffen, in der sich Kinder sicher fühlen**, ihre Meinung zu äußern und darauf zu vertrauen, dass diese ernst genommen wird. Dabei spielt die Feinfühligkeit und das Engagement der Fachkräfte eine entscheidende Rolle. Diese müssen nicht nur über die passenden Methoden verfügen, um kindgerechte Gesprächsangebote zu machen, sondern auch in der Lage sein, die Perspektive des Kindes anzunehmen und sich selbst als Sprachrohr des Kindes zu sehen, insbesondere in formellen Prozessen wie den Hilfeplangesprächen.



Die Bedeutung der Beteiligung zeigt sich besonders in der positiven Wirkung auf das Selbstwertgefühl und die Resilienz der Kinder. Wenn Pflegekinder das Gefühl haben, dass ihre Meinung zählt, entwickeln sie ein stärkeres Gefühl von **Mit- und Selbstbestimmung** für ihr eigenes Leben – etwas, das ihnen in vielen anderen Lebensbereichen häufig fehlt.

Diese Form der Selbstermächtigung ist eine Voraussetzung für die emotionale und soziale Stabilität und kann langfristig helfen, die oftmals schwierigen Lebenswege von Pflegekindern zu ebnen.

Ein zentraler Punkt, der während des Fachtags betont wurde ist, dass Beteiligung kein starres Konzept ist. Sie muss stets alters- und entwicklungsangemessen stattfinden und die individuellen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigen. So kann Beteiligung nicht nur Schutz bieten, sondern auch verhindern, dass Kinder sich überfordert fühlen. Durch einen kontinuierlichen Dialog mit den Kindern und Jugendlichen können Fachkräfte dafür sorgen, dass deren Stimmen nicht verloren gehen und sie tatsächlich als **Experten ihrer eigenen Lebensrealität** anerkannt werden.

Ein weiteres zentrales Thema war die Vernetzung und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen und Akteuren in der Pflegekinderhilfe. Denn nur durch eine enge Kooperation und den Austausch von Best Practices kann die Beteiligung auf allen Ebenen erfolgreich umgesetzt werden. Dabei ist es essenziell, dass alle Beteiligten – von Pflegeeltern über die Jugendhilfe bis hin zu politischen Entscheidungsträgern – ihre Rolle in der Förderung von Mitsprache und Beteiligung ernst nehmen und aktiv dazu beitragen, diese Strukturen zu stärken.

Letztlich verdeutlichte der Fachtag, dass die Beteiligung von Pflegekindern nicht nur eine rechtliche und ethische Verpflichtung ist, sondern eine fundamentale Voraussetzung dafür, dass diese Kinder in einem unterstützenden und sicheren Umfeld aufwachsen können.

**Nur durch echte Teilhabe können Pflegekinder das Vertrauen entwickeln, dass sie selbst über ihr Leben mitbestimmen können – ein Vertrauen, das sie stark macht und ihnen hilft, die Herausforderungen ihrer Lebenssituation zu meistern.**